**Prof. Dr. med.
Curt Diehm**
Karlsbad,
Angiologie

**Prof. Dr. med.
Joachim Hoyer**
Marburg,
Nephrologie

**Prof. Dr. med.
Gerald Klose**
Bremen,
Lipidologie

**Priv.-Doz. Dr. med.
Florian Masuhr**
Berlin,
Neurologie

**Prof. Dr. med.
Georg Nickenig**
Bonn,
Kardiologie

Gelesen und kommentiert

Frequenzkontrolle

Digitalis bei Vorhofflimmern: Fluch oder Segen?

Digitalisglykoside werden bei Patienten mit Vorhofflimmern, vor allem bei gleichzeitig bestehender Herzinsuffizienz, häufig zur Frequenzkontrolle eingesetzt. Eine Subanalyse der AFFIRM-Studie suggeriert nun eine Übersterblichkeit von Patienten mit Vorhofflimmern, die Digitalisglykoside erhalten haben.

■ Digitalisglykoside werden weltweit zur Frequenzkontrolle bei Patienten mit Vorhofflimmern eingesetzt. Dennoch bestehen aufgrund des engen therapeutischen Fensters und der Möglichkeit schwerer brady- und tachyarrhythmischer Episoden unter einer Digitalistherapie Zweifel an deren prognostischer Wertigkeit. Zudem haben einige Studien eine Korrelation zwischen Digitalis-Serumspiegeln und der Sterblichkeit ergeben.

Vor diesem Hintergrund wurde eine Analyse der AFFIRM-Studiendaten, bei der eine Frequenzkontrolle mit einer Rhythmuskontrolle bei Patienten mit Vorhofflimmern verglichen wurde, vorgenommen. Ziel war es, den Einfluss einer Digitalistherapie auf die Sterblichkeit von Patienten mit Vorhofflimmern zu evaluieren.

In die AFFIRM-Studie wurden insgesamt 4060 Patienten eingeschlossen. Etwa zwei Drittel der Patienten erhielten in den sechs Monaten vor der Randomisierung oder im Studienverlauf Digitalisglykoside.

Im Ergebnis war eine Digitalistherapie mit einer erhöhten Gesamtsterblichkeit asso-

ziiert (Hazard Ratio = 1,41; $p < 0,001$). Dies galt sowohl für Patienten, die in den sechs Monaten vor Studieneinschluss Digitalis erhalten haben, wie auch für Patienten, die im Verlauf der Studie erstmals Digitalis erhielten (Abb. 1).

Die kardiale Mortalität sowie die arrhythmogene Mortalität waren unter der Digitalistherapie ebenfalls signifikant erhöht. Die Gesamtsterblichkeit war unabhängig von einer Herzinsuffizienz und/oder einge-

schränkten linksventrikulären Funktion erhöht. Sie war zudem unabhängig vom Geschlecht.

■ **Kommentar:** Diese Analyse von Whitbeck und Mitarbeitern hat große Verunsicherung erzeugt. Diese ist in der Form aber nicht gerechtfertigt. Eine weitere Analyse der AFFIRM-Daten mit anderen Methoden konnte keine Erhöhung der Sterblichkeit zeigen (Gheorghiadu M et al. Eur Heart J 2013; doi: 10.1093/eurheartj/eh120).

Die Gründe für diese kontroversen Ergebnisse bei gleicher Datenlage liegen am ehesten in den statistischen Methoden. In der AFFIRM-Studie erhielten Patienten mit Herzinsuffizienz deutlich häufiger Digitalis.

Wir sollten uns zudem daran erinnern, dass aufgrund des engen therapeutischen Fensters häufiger Serumspiegel gemessen werden sollten. Unter diesen Bedingungen haben Digitalisglykoside gerade bei Patienten mit Vorhofflimmern und Herzinsuffizienz weiterhin ihre Bedeutung, so wie es auch in den Leitlinien abgebildet ist.

Prof. Dr. med. Peter W. Radke,
Schön-Klinik Neustadt ■

■ **Whitbeck MG et al. Increased mortality among patients taking digoxin – analysis from the AFFIRM study. Eur Heart J 2013;34: 1481–1488**